

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz-Nachrichten.

Aus Hannover.

[Fortsetzung.]

Sie sind kein Freund von dem Endlosen wie mancher Ihrer Herren Collegen, Sie unterfangen sich sogar, manchen Bericht über das Höchste, über das Punctum saliens der Mitwelt, über das heilige Theater mir nichts, dir nichts abzubrechen und den Schluß nach einer Wartewoche für den eiteln, hoffenden Ziehvater wie ein aufgewärmtes Kohlgericht nachzutragen, darum ist meine Reise nichts für Sie, und ich erwähnte ihrer nur, um Ihnen aufzuklären, warum ich so lange, ich glaube gar seit Februar, von meinen Prachdisteln keinen glänzenden Rubin Knopf in ihren abendlichen Kranz versetzte. — Nachholen, was seitdem bei uns passirte; Sie erblicken schon Herr Bespertinus; aber lassen Sie nur Essigglas und Bisam-döschen stehen! — nachholen wäre eine Augiasarbeit, und die neptunische Mistgabel ist mir immer ein widriges Instrument gewesen, seit in meinen Flegeljahren einmal damit ein Gartenknecht den Kirschenraub bezahlte, darum sollen Sie nur ganz kurz das Alte hören, wie im Bette des Procrustes zurecht gemacht für die Spalten Ihres Blattes, und das Neueste soll sich dicht daran schließen, wenn es auch nicht neuer ist als Alles unter dem Monde, wo es nach dem Ausspruche der Weisen gar nichts Neues mehr geben soll. —

Als ich aus dem Wagen gestiegen und den ersten Schritt in mein pythisches Tempelchen that, ich meine mein Studierstübchen, dem weder der Dreifuß, noch die heilige Einsamkeit fehlt, fiel mein erster Blick auf einen Bücher-Chimborasso, den die Güte der Herren Buchhändler über dem schwarzen Brete meines bestaubten Tisches hatte erwachsen lassen. Auch Sie kennen sicher den artigen Gebrauch dieser lieben Autoren und Patrone solcher Literaten, denen die Götter das Loos des Crösus versagten, und welche dennoch am bibliothekarischen Heißhunger leiden. Mein erstes Geschäft war ein Sturz auf diesen Bücherberg, ihn zu brechen und sein Gold zu suchen. Unter den zahllosen kleinen Taschenausgaben, mit denen die Pränumeration-Speculation uns überschwemmt, fiel mir wie ein königlicher Riese unter knechtischen Pygmäen ein Foliant in die Augen, in blendendes Weiß gekleidet und mit prachtvollem Letternschmucke verziert, die man auf zwölf Schritt Weite erkannte. Der Titel lautete: Monumenta historica Germaniae et etc. edidit Georg. Heiar. Pertz (Bibliotheksekretair und Genealogist), mit 8 lithographirten Handschriftproben. Das ist ein Werk, das einmal wieder dem Buchhandel Ehre bringt, im Stoffe ein Zeuge menschlichen Fleißes und menschlicher Beharrlichkeit, im Aeußern ein Product, das sich jedem englischen und französischen Werke seiner Art an die Seite stellen darf, und was für mich das Interessanteste daran ist, ganz vaterländischen Ursprungs. Der Redacteur, Herr G. H. Pertz, die Verlags-handlung des Herrn Buchhändler Hahn, der Drucker Herr Culemann, selbst die neu dazu geschnittenen und gegossenen Lettern, Alles daran gehört uns an, und diese Seltenheit im deutschen Buchhandel ist in jeder Hinsicht so trefflich und gelungen ausgeführt, daß sie zu den ehrenvollsten Unternehmungen dieser Art gehört, dem Herrn Culemann

das größte Zeugniß der Meisterschaft bringt und die Verdienste der Herren Verleger um die Wissenschaft neuerdings hochstellt, da diese eine große Ausopferung nicht gescheuet haben, ohne durch die übliche Pränumeration ihres Vortheils wahrzunehmen. Das Werk enthält eine Sammlung der wichtigsten Urkunden für deutsche Geschichte und Familienkunde deutscher Fürstenthümer, mühsam in den Klosterbibliotheken Italiens gesammelt, und wird 16 bis 20 solcher Foliobände umfassen, ein unbezahlbarer Schatz für Geschichtsforscher und Bibliotheken, und wahrlich zu sehr mäßigen Preisen zu erhalten.

Unter den Novitäten des Buchhandels finde ich mich verpflichtet noch zu erwähnen, als Landesleute und Kinder der Vaterstadt, zuerst ein Werk des hannoverschen Feldzeugmeisters von der Decken, Untersuchungen über die Insel Helgoland betitelt, ein Büchlein, welches durch die Bedeutsamkeit der kleinen Felseninsel in den Tagen der französischen Herrschaft bedeutsam wird und durch die Sitten des letzten acht-friessischen Stammes, welcher diesen Fels im Oceane bewohnt, jedem Deutschen Interesse erregen muß, da er überdem durch die Kapitelüberschriften geleitet sich auswählen kann, was gerade er als Lectüre liebt, und überschlagen darf, was ihn nicht anspricht, z. B. die etwas breit gerathenen Paragraphen über Mythologie der Friesen, welche dennoch zu keinem klaren Resultate führen. Merkwürdig war mir das Urtheil eines Soldaten, noch dazu des Commandeurs des hannoverschen Kriegsdonnners über Tapferkeit Seite 145. — Wie dieses sind ferner in der Hahn'schen Hofbuchhandlung neu erschienen: Spornagels Feldzug in die Bäder von Doberran, mit eben dem natürlichen Humor geschrieben wie seine Leiden in Pyrmont; der Madame Hanne neue Erzählungen, und Blumenhagen's Novellen, über deren Werth und Weise schon das Lesepublikum entschieden hat. Alle diese Novitäten zeichnen sich durch schönen Druck und väterlich-sorgsame Ausstattung aus, wie solche Artikel, die der eleganten Welt bestimmt sind, überall und immer sollten. — In dem Helwing'schen Verlage erschien ein Werkchen, welches die Geschichte des denkwürdigen Feldzugs auf der Peninsula berührt, die Fata eines Legionärs enthält, und dem Freunde der Reisebeschreibungen wie dem Bewunderer deutscher Waffenthaten gleich gerecht seyn wird.

Nach Abräumung dieses Bücherwalles fiel mir dann mein ästhetisches Tagebuch in die Hände, welches während meiner Abwesenheit einem Freunde vertraut gewesen, um die störende, widerwärtige Lücke zu vermeiden. Mit Hast blätterte ich es auf, Ihnen nachzuerzählen, was bei uns indeß geschah. Aber Me Hercule! was fand ich, und welcher Dämon hatte sich seitdem in den Besitz meines freundlichen Blumentempels gesetzt! — Mein Freund, ein gar gelehrter Herr, ehemals als gefürchteter Kritikus bekannt, ist leider eines derjenigen Menschenkinder, denen nichts recht ist in der Welt, als sie selbst. Die gefürchtete Schnellpost ist kein solch mit Schwerterklingen, Sensen und Dolchspitzen bewaffneter antiker Kriegeswagen als das Fuhrwerk, in welchem mein Stellvertreter seitdem gefahren war, und, ein zornglühender Achill, die Kunstgärten und Kunstgärtner barbarisch zerschnitten und niedergerissen hätte.

[Die Fortsetzung folgt.]